

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyl'schen Buchhandlung (Ritter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creuz'schen Buchhandlung (Brei-
teweg Nr. 156).

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. G. A. Daniel.

N^o 441.

Halle, Dienstag den 23. September. (Erste Ausgabe.)

1851.

Der „Courier, Hallische Zeitung für Stadt und Land“, das Landrathliche Kreisblatt des Saalkreises, eröffnet mit dem 1. October d. J. ein neues Abonnement. — Die beiden täglichen Ausgaben erscheinen von da ab in gleichem Umfange, aber in vergrößertem Formate, so daß jede einen Foliobogen einnimmt. — Der vierteljährliche Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer beträgt 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.; durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. Wir bitten um rechtzeitige Bestellung

Für das vierte Quartal.

Die Expedition, die Knapp'sche Sort.-Buchhandlung am Markt, die Herren Kaufleute Brodforb (Neumarkt) und Seiffert (Klausthor), so wie auch alle königlichen Postanstalten nehmen Bestellungen an. Die geehrten Abonnenten wollen bei Bestellungen und Einsendung von Inseraten unsere Zeitung als

„Hallischer Courier (Waisenhaus)“

bezeichnen.

Inhalt: Wochenschau. — Tagesschau. — Landtag der Provinz Sachsen. — Deutschland (Berlin, Posen, Breslau, München, Hannover, Hamburg). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Italienische Staaten (Rom, Neapel). — Aegypten (Alexandrien). — Provinzielles (Privatkorrespondenzen aus Weißenfels und Mühlhausen; Torgau). — Locales. — Handelsnachrichten.

Z Halle, den 23. September. (Wochenschau). Zu dem zwischen Preußen und Hannover abgeschlossenen Verträge ist definitiv schon Oldenburg beigetreten. In Bremen hat sich wenigstens schon eine bedeutende Partei für den Anschluß erklärt; selbst die sonst nicht preußenfreundliche „Weser-Zeit.“ weiß Nichts Besseres zu rathen. Mecklenburg, Hamburg und Lübeck können dann ihre isolirte Stellung nicht behaupten. So entwickelt der 7. September rasch seine Früchte. Mögen auch einzelne Bestimmungen des Vertrages von Standpunkte des consequent freihändlerischen Systems Viel zu wünschen übrig lassen, (was für den Moment nicht zu erreichen) die politische Wichtigkeit und Tragweite ist von der erfreulichsten, kaum zu berechnenden Bedeutung.

Der Schlesische und der Westphälische Landtag sind am 14ten eröffnet, während der Brandenburgische seine Geschäfte gegen den 26ten zu beendigen gedenkt. — In Elberfeld tagte vom 16ten ab der Evangelische Kirchentag,

der auch für die vertriebenen Schleswigschen Geistlichen ein würdiges und kräftiges Fürwort eingelegt hat.

In Sachsen fuhr man mit den Landtagswahlen fort, die in Leipzig auf die früheren Vertreter der Stadt fielen, in Riesa aus Mangel an Theilnehmern kaum vollzogen werden konnten. In Oesterreich schritt die Negociation der 80 Millionen-Anleihe nur langsam vorwärts; in Prag wurde der Belagerungszustand neuerdings wieder verschärft. Dieselbe Stadt, so wie Währen, wird von der Cholera arg heimgesucht. Baron von Gehring, Civilgouverneur von Ungarn, ist unerwartet in Ruhestand veretzt worden. Fürst Metternich wurde in Wien erwartet; er hat von Johannisberg seine Reise durch Baden über Stuttgart genommen, wo man ihn mit vieler Auszeichnung empfing. In Gotha wurde am 18. September die 28ste Versammlung der deutschen Aerzte und Naturforscher eröffnet. Aus Kurhessen Nachrichten über neue kriegsgerichtliche Verurtheilungen. Die Beschwerde eines Theiles der hannoverschen

Ritterschaft wurde vom Bundestage zurückgewiesen. Der in Hannover verhaftete Stehan entkam aus seinem Gefängnisse und flüchtete nach London; anderweitige Verhaftungen, auch in Regionen, wo man es nicht erwartete, reichten sich daran. Während Bremen noch immer durch die Veruntreuungsgeschichte des Aeltermanns Haase in Bewegung gesetzt wird, wurde das Gerücht von einer projektirten Mediatifirung der Hansestädte für durchaus unbegründet erklärt. In Holstein wird die Universalität Kiel durch den Abgang mehrerer der bedeutendsten Männer decimirt; die Verhandlungen zwischen Dänemark und Deutschland, so wie die Berathungen über die inneren Verhältnisse des Gesamtstaates Dänemark blieben noch immer resultatlos.

In England bereitet sich allmählig eine Agitation für eine Reform des bestehenden Wahlgesetzes zum Unterhause vor. Von einer Verfolgung des irländischen Clerus durch die Regierung hörte man nichts Weiteres, dagegen sollte mehreren englischen Prälaten wegen Uebertretung der Titelbill der Prozeß gemacht werden. Versammlung der englischen Aerzte zu Ipswich; protestantischer Kirchentag zu London. Die Nachrichten vom Cay noch immer höchst kläglich; General Harry Smith kann weder die Kaffern bezwingen, noch die Kolonie schützen, und zahlreiche Kolonisten denken an Ueberstiedelung nach Australien.

In Frankreich noch immer Alles in der Schwebe; Gerüchte von projektirten, doch schon in der Geburt ersticken Staatsstreichen. Massenhafte Ausweisung der Fremden aus Paris und Frankreich; dazu weitere Verhaftungen und Bekanntmachung eines neuen exaltirten Manifestes des Londoner Comité in Folge der Entdeckung des „fränkisch-deutschen“ Komplottes. Der Präsident, dessen schmeichlerische Charakteristik in einem befreundeten Blatte zu heftigen Angriffen Lamartine's auf seine Bergangenheit Anlaß gab, wohnte der Grundsteinlegung einer neuen Verkaufshalle bei, und gab den „Damen der Halle“ ein glänzendes Fest. Die Kandidatur Joinville giebt noch immer Anlaß zu lebhafter Besprechung, während die Legitimisten von der Farbe Berryer's sich immer enger an das Ellysée anschließen, und die Abschaffung des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1850 immer lebhafter ventilirt wird.

Aus Portugal neue Nachrichten über die Symptome allgemeiner politischer Fäulniß und Saldanha's täglich abnehmende Macht. Neapel wurde, nachdem zuvor das Feuer einige Provinzen verheert hatte, nun auch durch Sturm und Ueberschwemmungen heimgesucht. Ferner zeigt sich auch hier, wie im übrigen Italien und anderen südlichen Ländern die verderbliche Traubenkrankheit. Außerdem nur Nachrichten über neue politische Beurtheilungen.

Im Kirchenstaate, wie immer, dumpfe Gährung und politische Mordthaten; das österreichische Italien wird jetzt von dem Kaiser besucht, dem zu Ehren große Manöver bei Verona angestellt werden.

Im Ranton Neuenburg wurde ein republikanisches Erinnerungsfest gefeiert.

Aus Griechenland ziemlich verworrene Nachrichten über Entdeckung eines Komplottes, nach einigen demokratischer Natur, nach anderen in der Absicht angestellt, den französischen Einfluß zu Gunsten Englands zu vernichten. Aus Morea Nachrichten über den ungemein ergiebigen Ausfall der diesjährigen Korinthenerndte.

Die Pforte entließ am 11. September Kossuth und die übrigen zu Riutahia internirten Magyaren ihrer Haft; der amerikanische Dampfer „Mississippi“ führt sie über Southampton nach New-York. Die Verwickelungen mit Egypten we-

gen des Tanfmat sind noch immer nicht beseitigt; neue Konfikte bereiten sich für Abbas Pascha durch den Einspruch Frankreichs gegen den mit England abgeschlossenen Eisenbahnvertrag.

In Ostindien erlitten die englischen Truppen durch die Cashmirer eine Schlappe; zu Calcutta wurde ein, auf Verbrennung des Arsenal's gerichtetes, Komplot entdeckt. Die Rohilla's plünderten die, ihren Wohnsitzen benachbarten, Distrikte.

Die chinesische Revolution, deren Ausbruch man ausländischem Einflusse zuschreibt, macht gewaltige Fortschritte. Die Insurgenten treten als Propagandisten der reinen Confutse-Lehre auf; der Hof in Peking schwebt in großer Besorgniß, da die Mehrzahl der kaiserlichen Truppen abfällt, und wendet sich an die Tatarenhäuptlinge mit der Bitte um Hülfe.

Die Kämpfe auf Cuba sollen, — nach einer telegraphischen Depesche, die Donoso Cortes, spanischer Gesandter in Paris empfing, deren volle Richtigkeit indeß noch bezweifelt wird, — mit Vernichtung der Schaaren des Lopez geendigt haben. Die amerikanische Regierung bemüht sich, weiteren Piratenzügen die Abfahrt zu hindern.

Am La Plata Kriegslärm; die Gegner des Rosas, Dictator von Buenos Ayres, unter General Urquiza, haben die Banda Oriental erobert, bedrohen General Dribe, der Montevideo belagert, und hoffen auf baldigen Zuzug der mit ihnen verbündeten, dem Rosas feindlichen Brasilianern.

Am 15. Oktober wird in Berlin der Congreß der Bevollmächtigten sämmtlicher dem deutsch-österreichischen Postverein beigetretenen Staaten eröffnet werden. Der Anschluß Oldenburgs soll bevorstehen.

Auf dem Posenischen Landtage hat die Eröffnungsrede des Königl. Kommissarius, Oberpräsidenten v. Puttkammer, die Nationalpolen empfindlich verletzt. Besonders Fürst Sulkowski und der Deputirte Niegolewski gaben dieser Empfindung einen scharfen Ausdruck.

In der Provinz Posen stößt die Einführung der kirchlichen Gemeinde-Ordnung auf große Schwierigkeiten.

Der „Independence“ wird von einer bevorstehenden Mediatifirung der Hansestädte geschrieben: Hamburg, das preussisch werden solle, „könne seine Unruhe nicht bemeistern.“ In den Hansestädten selbst weiß man von der ganzen Sache Nichts.

Der Baldeckische Landtag soll bald nach Michaelis wieder eröffnet werden.

Nach dem „Lloyd“ unterläge es keinem Zweifel mehr, daß die Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburger Linie den Dänischen Thron erben werde.

Kossuth und seine Gefährten haben sich am 7. September nach Amerika eingeschifft.

Lopez und seine Soldaten sind bis auf den letzten Mann aufgerieben.

In Paris hat Herr Niepce, der mit Daguerre zusammen die Lichtbilder erfunden, das Geheimniß entdeckt, auch farbige Daguerreotypen hervorzubringen.

Die dramatischen Fabrikarbeiter in Paris haben den Prozeß Bocarmé schon fertig zugeschnitten. Die Theaterzensurkommission hat indeß das Stück verworfen.

Der Londoner „Punch“ führt die 28 Namen der getauften spanischen Infantin und meint, es sei einfacher gewesen, sie gleich „Kalender“ zu taufen.

Landtag der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 18. September 1851.

(Offizielle Mittheilung.)

Die den Ausschüssen zur Begutachtung überwiesenen verschiedenen Gesetzentwürfen sind in der letzten Woche in ungeörterter Einigkeit beraten und so weit gefördert, daß für die nächsten Tage ausreichendes Material zur Plenarberatung vorliegt. Es ist anzunehmen, daß die Arbeiten in der vorgeschriebenen vierwöchentlichen Frist beendigt werden.

In der heutigen Sitzung kamen die Gutachten über die Feststellung der Wahlbezirke für die Wahl der Abgeordneten zur II. Kammer für die Regierungsbezirke Erfurt und Magdeburg zur Berathung und Erledigung. Die Anträge der Abtheilung des Ausschusses wegen Feststellung derselben für den Regierungsbezirk Merseburg fanden noch mannichfache Beanstandung und wurden deshalb an die Abtheilung zur nochmaligen Berichterstattung zurückgegeben.

Ingleichen wurden die Wahlen der Bezirks-Kommissionen für die Einkommensteuer vorgenommen. Ein Antrag, sich dahin zu verwenden, daß die Entscheidung über die gegen die Festsetzung der Kreis-Kommissionen eingehenden Reklamationen nach Analogie der Klassensteuer-Reklamation unter Aufhebung der Bezirks-Kommissionen den Königl. Regierungen überwiesen werden möchte, fand nur eine geringe Unterstützung. Die Bezirks-Kommissionen sind in folgender Weise zusammengesetzt:

I. Für den Magdeburger Regierungsbezirk.

A. Aus der Mitte der Stände-Versammlung.

a. Als Mitglieder: 1) Herr Kreisdeputirter v. Schierstedt auf Dahlen, 2) Herr Kaufmann und Dekonom Uthemann in Sandau, 3) Herr Hofbesitzer Zachau in Barleben.

b. Als Stellvertreter: 1) Herr Rittergutsbesitzer von Nathusius auf Hundisburg, 2) Herr Rechtsanwalt Heyer in Halberstadt, 3) Herr Ortsvorsteher Kömmer in Dingelstedt.

B. Aus den einkommensteuerpflichtigen Einwohnern.

a. Als Mitglieder: 1) Herr Staatsminister Graf v. Alvensleben auf Ergleben, 2) Herr Oberamtmann Elsner in Klein-Rosenburg, 3) Herr Schulze Schönemann in Kuhlhausen, 4) Herr Amtsrath Karl Bennecke in Staßfurt, 5) Herr Kaufmann Karl Gustav Dölke in Magdeburg, 6) Herr Färbereibesitzer Gottfried Huhn in Burg.

b. Als Stellvertreter: 1) Herr Rittergutsbesitzer v. Byern auf Parthen, 2) Herr Regierungsrath und Amtmann Honig zu Egeln, 3) Herr Justizrath Silberschlag in Magdeburg, 4) Herr Kommerzienrath Röhrig in Bernigerode, 5) Herr Fleischermeister Wilhelm Caselig in Halberstadt, 6) Herr Gutsbesitzer Trenkman in Zechenhaus bei Befensleben.

II. Für den Merseburger Regierungsbezirk.

C. Aus der Mitte der Stände-Versammlung.

a. Als Mitglieder: 1) Herr Landtags-Marschall, Graf v. Zech-Burkersroda, 2) Herr Kammerherr v. Friesen-Rammelburg, 3) Herr Kaufmann Schwarzbach in Naumburg, 4) Herr Rittergutsbesitzer Hanisch in Triestewitz.

b. Als Stellvertreter: 1) Herr Graf v. d. Assenburg-Falkenstein, 2) Herr Kammerherr Graf v. Helledorff-Wolmirstedt, 3) Herr Bürgermeister Stockmann in Schlieben, 4) Herr Ortsrichter Beil in Emmewitz.

D. Aus den einkommensteuerpflichtigen Einwohnern.

a. Als Mitglieder: 1) Herr Rittergutsbesitzer Wendenburg in Seeburg, 2) Herr Rittergutsbesitzer Otto auf

Gladig, 3) Herr Kommissionsrath Bernicke in Eilenburg, 4) Herr Banquier Lehmann in Halle, 5) Herr Fabrikbesitzer Scheube sen. in Zeitz, 6) Herr Senator, Oberamt. Steinkopf in Torgau, 7) Herr Kaufmann Zickmantel in Weiskopf, 8) Herr Ackerbesitzer Graßhoff in Globitzsch.

b. Als Stellvertreter: 1) Herr Graf v. Werthern-Beichlingen, 2) Herr Ackerbesitzer Hammer in Lehdorf, 3) Herr Appellationsgerichtsrath v. Kräwell in Naumburg, 4) Herr Geheimrath Bernice in Halle, 5) Herr Wollhändler Riedler in Naumburg, 6) Herr Rittergutsbesitzer Trittel in Hemsendorf, 7) Herr Gasthofsbesitzer Langsch in Wittenberg, 8) Herr Ackerbesitzer Meyer in Trebsdorf.

III. Für den Erfurter Regierungsbezirk.

E. Aus der Mitte der Stände-Versammlung.

a. Als Mitglieder: 1) Herr Gemeineraths-Vorsteher Frenzel in Erfurt, 2) Herr Stadtrath Mohring in Nordhausen, 3) Herr Landrath v. Hanstein in Erfurt.

b. Als Stellvertreter: 1) Herr Kaufmann Raß in Langensalza, 2) Herr Bürgermeister Baumgarten in Ulrich, 3) Herr Ortsschulze Vatteroth in Klein-Bartloff.

F. Aus den einkommensteuerpflichtigen Einwohnern.

a. Als Mitglieder: 1) Herr Kaufmann Herrmann Gräser in Langensalza, 2) Herr Brauereibesitzer Weymar in Mühlhausen, 3) Herr Forstmeister a. D. v. Hanstein in Beuern, 4) Herr Rittergutsbesitzer v. Hagke in Schilfa, 5) Herr Gewehrfabrikant Spangenberg in Suhl, 6) Herr Ritterguts- und Mühlenbesitzer Heinrich Kögler in Ziegenrück.

b. Als Stellvertreter: 1) Herr Fabrikant Emil Weiß in Langensalza, 2) Herr Gastwirth Karl Streckler in Dingelstedt, 3) Herr Mühlenbesitzer Biermann in Worbis, 4) Herr Landrath a. D. v. Münchhausen in Straußfurt, 5) Herr Kaufmann Luttrott-Pinnich in Mühlhausen, 6) Herr Rittergutsbesitzer Ferdinand Herold zu Wöhlisdorf.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 21. September enthält folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Ober-Prokurator von Breuning zu Bonn in gleicher Eigenschaft an das Landgericht zu Koblenz zu versetzen und dem Staats-Prokurator Peter Hubert Karl Heinrich von Ammon zu Düsseldorf zum Ober-Prokurator bei dem Landgerichte zu Bonn zu ernennen.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der Prämien von den nach unserer Bekanntmachung vom 1. Juli d. J. zur Ausloosung bestimmten 9000 Seehandlungs-Prämien Scheinen wird am

15ten Oktober d. J.

und an den darauf folgenden Tagen, von 8 Uhr Vormittags ab, in dem großen Konferenz-Saale des Seehandlungs-Gebäudes mit Zuziehung von zwei Notarien und zwei vereideten Protokollführern stattfinden.

Das betheiligte Publikum setzen wir hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß, daß wir nach geschehener Ziehung die gezogenen Nummern und Prämien durch vier verschiedene hiesige öffentliche Blätter bekannt machen werden.

Berlin, den 22. August 1851.

General-Direction der Seehandlungs-Sozietät.

gez. Bloch. Wenzel.

Durchgereist: Se. Durchlaucht der Herzog Karl zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, von Glücksburg kommend, nach Magdeburg.

Abgereist: Der General-Major und Kommandeur der 16ten Division, von Bonin, nach Trier.

Berlin, den 21. September. S. M. der König und die Königin, S. K. G. die sämtlichen hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des k. Hauses, so wie Se. k. H. der Prinz Karl von Bayern, begaben sich vorgestern früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr zu Wagen von Potsdam nach dem bei Saarmund eröffneten Manöver des Garde-Corps. Im Gefolge Sr. M. des Königs befanden sich russische, österreichische, englische und französische Officiere. Gegen 2 Uhr kehrten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach Sanssouci zurück. Nach der Tafel begab sich Se. M. der König wieder mit dem Dampfboot zu den Truppen in das Bivouac.

Berlin, den 19. September. Die Berufung des Geheimen Rathes Pernice zur Abfassung eines Rechtsgutachtens in der dänischen Erbfolgefrage steht in Verbindung mit dem Vermittleramte, welches bekanntlich Se. Majestät unser König schon vor mehreren Monaten auf den Wunsch der Betheiligten in dieser wichtigen Streitfrage übernommen hat. Herr Pernice siedelt zur Vollenbung seiner Arbeit auf längere Zeit nach Berlin über, weil hier das auf die Frage bezügliche Material beisammen ist, und weil außerdem die Anwesenheit des auswärtigen Ministeriums, so wie der dänischen Gesandtschaft den Vorzug ungesäumter Aufklärung über zweifelhafte Punkte bietet. Das Gutachten des hoch angesehenen Rechtsgelehrten wird sich dem Vernehmen nach einestheils auf die Rechtsfrage wegen der dänischen Thronfolge-Ordnung überhaupt, und sodann auf die Rechtsansprüche der einzelnen, bei der Thronfolge betheiligten Fürstenlinien beziehen. Vor der Vollenbung dieses Gutachtens dürfte keinerlei Entscheidung in dieser verwickelten Angelegenheit gefällt werden. Es ist deshalb auch eine unrichtige Angabe, wenn mehrere Blätter melden, daß die Herren von Profsch und v. Bille-Brabe sich demnächst nach Wien begeben würden, um Verhandlungen hinsichtlich der dänischen Thronfolge zu führen. Diese Sache wird hier in Berlin erörtert. Warum es sich in Wien handelt, das sind Erörterungen über die dänisch-deutsche Streitfrage, so weit sie zwischen dem Bunde und dem Kopenhagener Cabinet schwebt. — Das so eben ausgegebene Gutachten des zweiten Ausschusses des Brandenburgischen Provinzial-Landtags über die vorgeschlagenen Abänderungen der Gemeinde- und Kreisordnung vom 11. März 1850 bildet ein eben so wichtiges Aktenstück, als die neulich besprochene ministerielle Denkschrift über denselben Gegenstand. Der Ausschuss erklärt sich in den Hauptgrundsätzen mit den Erwägungen der Denkschrift einverstanden, und bringt gleichzeitig eine Reihe von Motivirungen, welche durch die Basis gründlicher Erfahrung und praktischer Greifbarkeit einen ganz besonderen Werth erhalten. Alle Beschlüsse des Ausschusses sind mit Stimmeneinheit gefaßt worden, woraus sich sowohl die Eintracht der Stände unter sich, als auch die gleichmäßige Anschauung in allen Klassen der Bevölkerung hinsichtlich Dessen ergibt, was in der vorliegenden Reformangelegenheit als ein öffentliches Bedürfnis gefühlt wird. (M. G.)

Berlin, den 20. September. Was die Anträge betrifft, welche die Stadt Bremen in Bezug auf den Anschluß an den Vertrag vom 7. d. M. gemacht haben soll, so muß bemerkt werden, daß allerdings unter der Bremer Kaufmannschaft sich eine bedeutende Partei für den Anschluß ausgesprochen hat, daß aber innerhalb des Senats diesem Anschluß noch mächtig widerstrebt wird. (C. B.)

— Der Herr Ministerpräsident begaben sich heute Nachmittag um 5 Uhr zum Vortrage bei Sr. Majestät dem Könige nach Sanssouci, von wo Se. Excellenz gegen 10 Uhr zurückkehrten. — Der Herr Kultusminister v. Raumer ist schon heute von dem Elberfelder Kirchentage zurückgekehrt.

— Der Proceß Heinrichs von Arnim ist nach dem Wunsche des Angeklagten auf den 20. Oktober vertagt worden.

Berlin, den 20. September. Der Brandenburgische Provinziallandtag hat bei Berathung der ländlichen Gemeindeordnung in seiner Sitzung vom 18. d. M. beschlossen: daß die Frage wegen der Fortexistenz des wichtigen — in der Regierungsdenkschrift mit dem Stillschweigen übergangenen — Instituts der Lehn- und Erbschulzen bei der Feststellung der Ortsstatuten erörtert werde. In der Sitzung vom 19. wurden die Regierungsvorlagen, betreffend das städtische Gemeinwesen, in Berathung gezogen und in Uebereinstimmung mit den Ausführungen der Denkschrift, so wie des Ausschußgutachtens angenommen. Namentlich erhielt auch der Antrag eine sehr große Majorität: daß die städtischen Magistrate eine selbstständigere Stellung einzunehmen haben, als ihnen in der Gemeindeordnung vom 11. März 1850 zugewiesen ist, und daß sie namentlich befugt sein sollen, den Beschlüssen des Gemeinderaths ihre Zustimmung zu ertheilen. Auch der Antrag: die Freiheit der Geistlichen und Schullehrer von Gemeindefasten und Gemeindediensten — so weit sie nicht eigenes Vermögen haben — als altherkömmliche, in den Verhältnissen begründete Gerechtfame fortbestehen zu lassen, wurde unter lebhafter Befürwortung, namentlich solcher Abgeordneten, welche mit der Regierung in Verbindung stehen, von großer Mehrheit angenommen. In seiner heutigen Sitzung (20.) beschäftigte sich der Landtag mit den Wahlen zur Recurs-Kommission für die Einkommensteuer.

Wir haben gestern bei Ausführung der Beschlüsse des Landtags gesagt, daß 9 Stimmen sich gegen dieselben ausgesprochen hätten. Die „Voss. Z.“ druckt heute unsern Bericht ab, fügt aber die Bemerkung hinzu, daß diese 9 Stimmen Vertretern der Landgemeinden angehört hätten. Diese Bemerkung ist unrichtig. Unter jenen 9 Stimmen sind auch zwei städtische, und es stehen übrigens diesen 7 ländlichen, die gegen die Beschlüsse des Landtags waren, 5 Stimmen entgegen, die sich für diese aussprachen. (N. Pr. Z.)

— Nach dem heutigen „Militair-Wochenblatte“ soll v. Höpfer, Oberst und Direktor der Studien-Dir. der allgem. Kriegsschule, die Stelle als erstes Mitglied dieser Direktion mit wahrnehmen und ist Wassererschleben, Major vom Kriegsministerium, zum Mitgliede der gedachten Studien-Direktion ernannt worden.

Posen, den 18. September. Zum Landtag meldet das Journal „Goniec Polski“ Folgendes: Gestern fand eine Plenaritzung des Posener Provinzial-Landtags Statt, in welcher man sich hauptsächlich mit der Wahl einer Kommission für die Klassen-Einkommensteuer beschäftigte. Nach beendeter Wahl sprach der Fürst Sulkowski folgende Worte:

„Meine Herren! Ich wollte schon in der vorigen Sitzung sprechen, gleich nachdem das Protocoll unserer Eröffnungssitzung vorgelesen worden; ich wollte jedoch mich nicht von dem ersten Eindruck, den die Rede des Herrn Oberpräsidenten gemacht, hinreißen lassen und dieselbe beantworten, darum habe ich gewartet, bis ihr amtlicher Text uns mitgetheilt worden. Als Pole und treuer Unterthan Sr. Majestät fühle ich, daß ich, ohne mein Gewissen zu beleidigen, diese beiden Charaktere in mir vereinigen kann, nach welchen ich

auch die Ehre habe, von Sr. Majestät und Seiner Hohen Familie gekannt zu sein. Mit Verwunderung aber habe ich in der Rede des Oberpräsidenten gelesen, daß wir von nun an Preußen sein sollen. Ich kenne kein Gesetz, welches mir diese Pflicht auflege, und protestire feierlich gegen diese Erneuerung. Das revolutionaire System, Nationalitäten durch Ufaße ändern zu wollen, wird in mir als Polen und Conservativen immer einen Gegner finden. Meine Herren, erlauben Sie mir noch ein Wort. Meine Gefühle für den Thron sind durch den Ausdruck des Herrn Oberpräsidenten auf das Empfindlichste verletzt worden, indem er dasjenige was uns Gesetz und Gerechtigkeit zu gewähren befiehlt, von gewissen Bedingungen abhängig machen will. Ich glaube, daß der Königl. Kommissarius hierin mit wenig Glück die Gedanken Sr. Majestät ausgedrückt hat. Unser Monarch bestraft Untreue und Verrath, aber nie macht Er die Gerechtigkeit zu einer bedingten.“

Sodann las der Deputirte Niemojewski eine Rede ab zu Gunsten der Polnischen Nationalität im Großherzogthum Posen, wobei unter andern der Vorschlag vorkam, Sr. Majestät zu ersuchen, einen der Polnischen Sprache kundigen Marschall ernennen zu wollen. Darauf machte der Deputirte Brodowski den Vorschlag, daß die ganze Versammlung ihre Zustimmung für die Rede des Fürsten Sulkowski aussprechen möge. Der Marschall widersezte sich jedoch diesem Ansuchen, weil nach der Vorschrift des Reglements der heute eingebrachte Vorschlag erst morgen erörtert und über ihn abgestimmt werden könne. Die Sitzung schloß mit folgenden Worten des Deputirten Niemojewski:

„Erlauben Sie, Herr Marschall, daß ich noch einige Worte zu der Erklärung des Fürsten Sulkowski hinzufüge. Ich hoffe, daß die Gefühle, welche der geehrte Deputirte ausgesprochen, in den Herzen aller Einwohner des Großherzogthums Posen glühen, namentlich in uns, die wir als Deputirte und Polen in dieser Versammlung sitzen: denn als Unterthanen Sr. Majestät des Königs von Preußen haben wir nicht aufgehört Polen zu sein, und das nationale Merkmal, welches Gott unserm Stamme aufgeprägt hat, kann durch Menschenhand nicht verwischt werden; übrigens ist uns dasselbe durch das Occupationspatent und die Ansprache an die Bewohner des Großherzogthums Posen heilig versichert worden.“

Aus Breslau vom 13. September theilt die „Neue Oderzeitung“ folgendes Schreiben in verbürgter Abschrift mit:

„In Bezug auf meine Kreisblattverfügung vom heutigen Tage eröffne ich den Ortsgerichten, daß sowohl der Schulze Ruffer als der Gerichtsmann Kühn am Sonntag den 7. d. M. sich in Erdmannsdorf, wo die übrigen Schulzen Sr. Maj. dem Könige vorgestellt werden, nicht sehen lassen dürfen. Da die Ortsgerichte von Hohwaldau noch der Freien Gemeinde angehören, so sind sie nicht würdig, dieses Vorzugs theilhaftig zu werden. Hirschberg, den 3. September 1851. Der Königliche Landrath v. Gravenitz.“

München, den 17. September. Es ist nunmehr bestimmt, daß beide Kammern am 1. Oktober ihre Thätigkeit wieder beginnen. Wichtige Berathungen harren ihrer: einer der wichtigsten Gegenstände wird wohl der preussisch-hannoversche Zollvertrag sein. — Auf telegraphischem Wege ist heute Vormittags aus Wien die Nachricht hier eingetroffen, daß die Probefahrten auf der Sommeringbahn beendet sind, und unsere „Bavaria“ den ersten Preis — zwanzigtausend Dukaten — zuerkannt erhielt. (A. A. Z.)

Hannover, den 18. September. Gestern Abend empfing Sr. Majestät der König eine von ihm begehrte Deputation der zur Jubelfeier des Seminars hier versammelten Schullehrer. Der Pastor Bödeker, an den der König seinen Wunsch, jene Deputation zu empfangen, gerichtet haben soll, stellte dieselbe dem König vor, und sprach dabei den Dank der Schullehrer für die vom Könige ihnen in der Verbesserung ihrer äußeren Lage und besonders in der Fürsorge für ihre Wittwen bewiesenen Wohlthaten aus. Der König erwiderte in seiner bekannten kernigen und bestimmten Weise bald zum Pastor Bödeker, bald zur Deputation sich wendend, folgende, dem Inhalte nach getreu wiedergegebenen Worte. Es freute ihn die Anerkennung seiner den Schullehrern erzeigten Wohlthaten von Seiten derselben. Er thue, was in seinen Kräften stehe, thue seine Pflicht; alle Wünsche zu befriedigen, stehe nicht in seiner Macht, denn er sei nicht Gott. Gottes Wille sei auch nicht eine von Menschen gemachte Gleichstellung Aller; Gott habe den Einen groß, den Andern klein geschaffen, das sei ein Zeichen, daß nach Gottes Willen Unterschiede da sein sollen. Wenn er aber das Seinige thue, so müsse er auch von den Schullehrern erwarten, daß sie das Ihrige thun. Dennoch könne nicht geleugnet werden, daß gerade sie viel zur Verderbniß des Volkes beigetragen haben. Die Religion sei die Grundlage aller Wohlfahrt des Menschen, aber gerade hier haben die Schullehrer es vor allen Dingen fehlen lassen; es gebe sogar solche unter ihnen, die den Kindern, den armen Wütmern, gesagt haben, Jesus Christus sei nicht der Sohn Gottes. Von dem Mangel an Religion komme die Ausartung namentlich auch der gegenwärtigen Zeit in sittlicher Hinsicht. Hannover sei von dem, was er über die Schullehrer im Ganzen gesagt habe, nicht ausgenommen; man möge nur an Hildesheim denken. Das müsse wieder besser werden. Das Prinzip seiner Regierung sei gewesen und werde allezeit sein: Staat und Schule müssen von der Kirche ungetrennt bleiben. Er hoffe, daß die Schullehrer in Anerkennung seiner Fürsorge für sie künftig mehr ihre Pflicht thun und so behülflich sein werden zur Herstellung eines geordneten und gedeihlichen Zustandes unseres Landes. (S. Z.)

Hannover, den 19. September. Am gestrigen Abende wurde Ihrem Korrespondenten ein interessanteres tête à tête zu Theil, als derselbe sich's vorher versehen dürfte. In einem unserer ersten Hotels befanden sich in den Gastzimmern etwa 25—30 Fremde verschiedener Nationen; das Gespräch drehte sich in verschiedenen Sprachen um mannichfache Gegenstände, als plötzlich tiefes Schweigen erfolgte, das nur einem Geslüster wich; denn Aller Augen hatten sich auf einen Mann gerichtet, der eben hereingetreten war, und an einem leeren Ende der Tafel Platz genommen hatte. Es war das bekannte blasse Gesicht, mit hoher Stirn, zurückgestrichenen Haaren, kleinen stechenden Augen, spiziger gebogener Nase, das Gesicht, welches so oft abgebildet die Kunstläden zierte, es war — Sr. Excellenz, der heffische Minister, Herr Sassenpflug. Geheimnißvoll war sein Kommen, er kam in einfacher schwarzer Kleidung, und von einem einzigen Bedienten begleitet, weigerte sich, seinen Namen ins Fremdenbuch zu schreiben, und reiste heute Morgen mit dem ersten Zuge wieder von dannen, doch wohin? weiß man nicht; der erste Zug geht nach Braunschweig und Hamburg. Herr Sassenpflug reiste also ganz incognito und hätte ich ihn nicht zufällig gesehen, so wüßte es vielleicht außer den gestern anwesenden Fremden, die ihn erkannten, und die Hannover vielleicht auch schon wieder verlassen haben, Niemand, daß er hier gewesen. Ueberlassen wir es den officiellen Blättern, demnächst eine Aufklärung über die Reise Sr. Excellenz des Herrn Ministers zu geben. (N. Br. Z.)

Hamburg, den 20. September. Am 16. September wurde der Lehrer an der St.-Michaeliskirchenschule, Hr. Hielscher, auf Requisition der preussischen Regierung und in Folge von in Berlin stattgehabten Hausdurchsuchungen, von der hiesigen Polizei verhaftet und in den Winterbaum abgeführt. Seine Papiere wurden versiegelt. Vorgestern hatte derselbe das erste Verhör zu bestehen und wurde darauf nach der Radoisenwache gebracht. Herr Hielscher ist aus Schlesien gebürtig. (Hamb. Nachr.)

Frankreich.

Paris, den 18. September. Die Permanenz-Kommission hat in ihrer heutigen Sitzung unter Benoist Bazys Vorsitz keinen irgend erheblichen Beschluß gefaßt, sie versammelt sich wieder am 2. Oktober. (Tel. Dep.)

Paris, den 19. September. Der „Moniteur“ enthält heute die Versetzung von 5 und die Beförderung von 3 Unterpräfekten. (L. D. d. Pr. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 18. September. Die merkantilen Blätter wie die meisten politischen Journale versichern übereinstimmend, daß die neue öfterreichische Anleihe auf dem Kontinente bis jetzt wenig Anklang gefunden habe. Hier sollen nur einige wenige Firmen zweiten Ranges sich mit unbedeutenden Summen theiligt haben.

Italienische Staaten.

Rom, Sonntag, den 14. September. Der französische Minister Ragne ist hier eingetroffen. (Tel. Dep.)

Neapel, Dienstag, den 9. September. Gestern fand hier im Beisein des Königs ein großes Militärmanöver von 35,000 Mann mit 72 Kanonen statt. (Tel. Dep.)

Aegypten.

Die Londoner Abendblätter bringen eine Correspondenz aus Alexandrien vom 9. September, wonach die beinahe gütlich beigelegten Differenzen zwischen Aegypten und der Pforte von neuem viel schwieriger geworden sind. Die englische Darstellung schiebt alle Schuld auf die Pforte, welche in ihren Ansprüchen über ihr vertragsmäßiges Recht hinaus gehe. So verlange der Sultan die uneingeschränkte Einführung des Tasnimat in Aegypten und erkläre sich gegen den Bau der Eisenbahn von Alexandrien nach Bahira. Die Forts in und um Alexandrien werden in Vertheidigungszustand gesetzt. Man glaubt indessen, England werde durch seine Vermittelung den Frieden zwischen der Türkei und Aegypten erhalten.

Provinzielles.

+ **Wittenberg**, den 19. September. Gestern Abend traf zur großen Freude der zahlreichen Verehrer des trefflichen Mannes die Ernennung unseres Alt-Bürgermeisters Flißbach zum Geheimen Regierungsrath hier ein, worauf ihm heute Morgen der Magistrat in corpore, den neuen Bürgermeister Steinbach an der Spitze, ihm ihre Glückwünsche zu der so seltenen Auszeichnung überbrachten, welche der würdige Greis gerührt und dankbaren Herzens entgegen nahm. Wie wir vernehmen, wird der Emeritus die letzten Tage seines thätigen, den edelsten Bestrebungen gewidmeten Lebens unter uns zubringen, was wir mit großer Freude vernommen haben. — In voriger Woche tagte eine kleine Zahl altlutherischer Geistlicher in unserer Stadt; die Resultate ihrer Berathungen sind uns nicht vollständig be-

kannt, werden aber, wie wir hören, durch den Druck veröffentlicht werden. — Mit der kirchlichen Gemeindeordnung scheint man nun auch vorgehen zu wollen, wenigstens sind gedruckte Auszüge aus dem betreffenden Gesetz von Haus zu Haus vertheilt und der Consistorialrath Dr. Heubner hat bereits an zwei Sonntagen darauf bezügliche Predigten gehalten, welcher Cyclus den nächsten Sonntag beendigt werden wird.

* **Mühlhausen**, den 19. September. Sr. Hochw. der Generalsuperintendent der Provinz Sachsen, Herr Dr. Möller hielt vor einigen Tagen in unsrer Stadt eine große Kirchen- und Schul-Visitation, bei welcher derselbe sowohl vor den versammelten Gemeinden, als in dem üblichen Synodal-Gottesdienste einige ebenso erbauliche als anregende Predigten und Katechisationen hielt, die des tiefsten Eindrucks auf die jedesmal äußerst zahlreichen Anwesenden nicht verfehlten. Ueber den Ausfall der Visitation erfahren wir, daß der hohe Gast namentlich mit dem Zustande der Schulen seine Zufriedenheit bezeugt hat.

Auch in Weißenfels ist in der Wohnung des Vorstehers der freien Gemeinde eine Hausdurchsuchung vorgenommen.

Torgau. Am 26. September findet in Torgau, im Gasthofe zum „Anker“ eine Generalversammlung der landwirtschaftlichen Vereine der Kreise Schweinitz, Torgau, Wittenberg und Liebenwerda; so wie des Vereins zur Verbesserung der Thier- und Pferdezucht statt.

Locales.

Halle, den 20. September. Die Berechtigung des freien Fisch- und Vogelfanges, welche der Hallorenschaft hieselbst seit den ältesten Zeiten zustand, ist bekanntlich durch Emanirung des neuen Jagdgesetzes aufgehoben. Wenn man daher in den letzten Tagen der vergangenen Woche hin und wieder einzelne Halloren, zum sogenannten Lerchenstreichen gerüstet, unsere Stadt verlassen sah, so waren dies eben nur Einzelne, die gewisse Feldsturen (z. B. die von Canena) zu besagtem Zwecke gepachtet haben, bis jetzt aber, so viel wir hören, mit dem Erfolge dieses nächtlichen Vogelfangs nicht sonderlich zufrieden sind.

Dem Könige, welchem sonst jedesmal der Ertrag des ersten Lerchenstreichens als Präsent verehrt wurde, dürfte aber trotzdem, wenn wir recht berichtet sind, schon in den nächsten Tagen eine Sendung (Speise-)Lerchen übermacht werden, um Sr. Majestät Seitens der gesammten Bruderschaft die nach wie vor gleich große Anhänglichkeit und Treue zu bekunden. —

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

22. September.

1707. König Friedrich I. von Preußen verleiht an das Jenaische adelige Fräuleinstift in Halle ein Schutz- und Gnadenzeichen.

1806. König Friedrich Wilhelm III. und Königin Louise in Halle.

1813. Hauptquartier des französischen Generals Reynier in Remberg.

23. September.

1813. Bülow läßt die Laufgräben vor Wittenberg eröffnen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 22. September.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Particuliers Coltan a. Porto u. Vinot a. Bordeaux. Hr. Banquier Franke u. Hr. Kaufmann Anker a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Vetermann a. Hof, Koch a. Dülken, Höfcke a. Düren, Küppel a. Köln, Stiefel a. Frankfurt, Straßberger a. Lennep, Winkler a. Dresden, Meißner a. Hannover, Richter a. Schwelm.

Stadt Jülich: Hr. Major a. D. v. Schmidt a. Merseburg. Hr. Amtsrath Helling a. Köstlich. Hr. Profess. Gaf a. Greifswald. Die Hrn. Kauf. Tressel a. Wernigerode, Sammersbach a. Muckenheim, Fühlsrott a. Köbelheim, Stein a. Nordhausen, Kurz a. Berlin, Schanke a. Magdeburg, Horn a. Leipzig, Fuchs a. Pforzheim.

Goldner Ring: Die Hrn. Amtl. Lüttich a. Sittchenbach, Theile a. Bensheim, Kamisch a. Neuenhofen. Hr. Kaufm. Saegel a. Bielefeld. Hr. Kaufmann Trautmann a. Berlin. Hr. Fabrikant Braeter a. Maftricht.

Goldner Löwe: Hr. Bau-Inspr. Heckert a. Zeitz. Hr. Mühlensbes. Große a. Pomburg. Hr. Profess. d. Mediz. Leidenfrost a. Jena. Hr. Kaufmann Heinrich a. Bromberg. Hr. Kaufmann Meyer a. Chemnitz. Hr. Kaufmann Wasadaw a. Elberfeld. Hr. Dr. theol. Schramm a. Berlin. Hr. Dekonom. Rath Herrmann a. Greiz. Hr. Verw. Häusel a. Magdeburg. Hr. Gutsbesitzer Berschmidt a. Torgau. Hr. Fabrikant Lechtius u. Hr. Kaufmann Giesel a. Poesch. Die Hrn. Kaufleute Tieftrunk a. Ronneburg, Klemm a. Leipzig, Wendt a. Bremen.

Englischer Hof: Die Hrn. Kaufleute Schulze a. Eisenach, Schmidt a. Mannheim, Heinemann a. Berlin. Hr. Rent. Gottschalk a. Wien. Hr. Dekonom Ulrich a. Berlin. Hr. Rentier Albrecht a. Hamburg. Hr. Assessor Willrich a. Minden. Hr. Hotel. Kühling a. Köln.

Stadt Hamburg: Hr. Oberstlieut. v. Sella, Hr. Kaufmann Ponick u. Hr. Etatsrath Greber a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufleute Raunheimer u. Scheiding a. Berlin. Hr. Sanitätsrath Dr. Kummel a. Charlottenburg. Hr. Berggeschworne Riese u. Hr. Baurath Meyer a. Stolberg. Hr. Rittergutsbes. Vof a. Schlesien. Hr. Professor Dr. Sant a. Leipzig. Hr. Schiffsherr Vogler a. Danzig.

Schwarzer Bär: Die Hrn. Fabrik. Degenhardt a. Berndterode u. Heime a. Deifeld. Hr. Kaufm. Schütte a. Minden. Hr. Dekon. Prescher a. Walsrode. Die Hrn. Schausp. Lauterbach a. Dresden.

Goldne Kugel: Hr. Kandid. Flemming a. Oberschmon. Die Hrn. Dr. med. Ruer u. Heitenthal u. Hr. Oberlehrer Lang a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Nechberg, Volkmann u. Schus a. Hersfeld u. Hildesbrand a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufleute Damm a. Bamberg u. Kühne a. Halberstadt. Die Hrn. Lehrer Köhr u. Reinhard a. Eisesnach. Hr. Förster Schrader a. Franckenheim.

Eisenbahnhof: Hr. Offizier v. Walter a. Wien. Hr. Rittergutsbesitzer v. Böck a. Brünn. Hr. Rittergutsbes. v. Koggen u. die Hrn. Particuliers Prinzing u. Malz a. Hof. Hr. Banquier Köhler, Hr. Assessor Radler u. Hr. Kaufm. Gerson a. Berlin. Hr. Kaufmann Köhler a. Kassel. Hr. Kaufmann Vogel u. Hr. Professor. Vock a. Leipzig. Hr. Professor Richter a. Dresden. Hr. Dekonom Baumann a. Magdeburg.

Thüringer Bahnhof: Hr. Justiz. v. Normann a. Liebenstein. Hr. Lehrer Schneider a. Raien. Frau Particul. v. Bomsdorf a. Hamburg. Frau Rentnerin v. Altenstein a. Dresden. Frau Rentnerin v. Schütz a. Berlin. Hr. Dekon. Komm. Rühlemann a. Zeitz. Hr. Rentier Graf v. Vochanowski u. Hr. Beamter Hignet a. Warschau. Hr. Courier Wagner a. Schwetzingen. Die Hrn. Kauf. v. Haertel a. Rabla, Steindorf a. Berlin, Breitenbach a. Bromberg, Aschenheim a. Elba.

Handels-Nachrichten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. September.

| | Zf. | Brief. | Gelb. | | Zf. | Brief. | Gelb. |
|----------------------|-----|--------|-------|---------------------|-----|--------|-------|
| Preuß. freim. Anl. | 5 | 103½ | 103 | Grh. Pof. Pfdbr. | 3½ | 94½ | 94½ |
| do. St.-Anl. v. 50. | 4½ | — | 102½ | Dfprf. Pfandbrf. | 3½ | 95½ | 95½ |
| St. Schuldsch. | 3½ | 89 | 88½ | Pomm. Pfandbr. | 3½ | 97½ | 97 |
| D. = Reichsb. = Dbl. | 4½ | — | — | Kur = u. Nm. do. | 3½ | — | 96½ |
| Seehdl. Pr. = Sch. | — | — | — | Schlesische do. | 3½ | — | — |
| Kur = und Reum. | — | — | — | do. L. B. gar. do. | 3½ | — | — |
| Schuldversch. | 3½ | 85½ | 85½ | Preuß. Rentenbr. | 4 | — | 100½ |
| Brl. Stadtbl. | 5 | — | 103½ | Pr. Bk. = A. = Sch. | — | — | 97½ |
| do. do. | 3½ | 87½ | — | Friedrichsd'or | — | 13½ | 13½ |
| Bfpr. Pfandbr. | 3½ | 94½ | — | And. Gld. à 5 thlr. | — | 9½ | 9½ |
| Großh. Pof. do. | 4 | — | 102½ | Disconto | — | — | — |

Eisenbahn-Actien.

| | Zf. | Pr. Cour. | | Zf. | Pr. Cour. |
|----------------------------|--------|-----------|-------------------------|--------|-----------|
| | Brief. | Gld. | | Brief. | Gld. |
| Aachen-Düsseldorfer | 4 | — | Niederschles.-Märkische | 3½ | 93½ |
| Bergisch-Märkische | — | — | do. Prior. | 4 | 98½ |
| do. Prior. | 5 | — | do. Prior. III. Ser. | 4½ | 102½ |
| Berl.-Anh. Lit. A. u. B | — | 110½ | do. Prior. IV. Ser. | 5 | 104½ |
| do. Prior. | 4 | — | do. Lit. B. | 5 | 103½ |
| Berlin-Hamburger | — | 100½ | Oberchlesische Lit. A. | — | 136½ |
| do. Prior. | 4½ | 102 | do. Prior. | 4 | — |
| do. do. II. Em. | 4½ | — | do. Lit. B. | 3½ | — |
| Berlin-Potsdam-Magdeburger | — | — | Prinz-B. (St.-Wohn.) | 5 | — |
| do. Prior. = Dbl. | 4 | 97½ | do. Prior. | 5 | — |
| do. do. | 5 | 103½ | do. II. Serie | 5 | — |
| do. do. Lit. D. | 5 | 103½ | Rheinische | — | 64½ |
| Berlin-Stettiner | — | — | do. (Stamm) Prior. | 4 | — |
| do. Prior. = Dbl. | 5 | — | do. Prior. = Dbl. | 4 | — |
| Cöln-Mindener | 3½ | 108 | do. vom Staat gar. | 3½ | — |
| do. Prior. = Dbl. | 4½ | 103½ | Ruhrort-Grefeld-Kreis- | — | — |
| do. do. II. Em. | 5 | 104½ | Stabbacher | 3½ | — |
| Düsseldorf-Erfelder | — | — | do. Prior. | 4½ | — |
| do. Prior. | 4 | — | Stargard-Posen | 3½ | 87½ |
| do. Prior. = Dbl. | 5 | — | Thüringer | — | 75½ |
| Magdeb.-Halberstädter | — | — | do. Prior. = Dbl. | 4½ | 102½ |
| Magdeb.-Wittenberge | 4 | 70 | Wilhelmsbahn (Cöfel = | — | — |
| do. Prior. | 5 | — | Dberberg.) | — | — |
| | | | do. Prior. | 5 | — |

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

| | Zinsf. | Brief. | Gelb. | Gem. |
|--------------------------|--------|--------|-------|------|
| Göthen-Bernburger | 2½ | 52 | — | — |
| Krakau-Oberschlesische | 4 | — | 81½ | — |
| Kiel-Altona | 4 | — | 108 | — |
| Mecklenburger | — | 34½ | 33½ | — |
| Nordbahn (Friedr. Wilh.) | 4 | 36½ | 35½ | — |
| Zarskoe-Selo | — | — | — | — |

Ausländische Prioritäts-Actien.

| | | | | |
|--------------------------|---|------|---|---|
| Krakau-Oberschlesische | 4 | — | — | — |
| Nordbahn (Friedr. Wilh.) | 5 | 100½ | — | — |

Kassen-Vereins-Bank-Actien 4 108 —

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 19. September. A. Kettner, Güter, von Magdeburg nach Dresden.

Den 20. September. A. E. L. Kanick, 3 Kähne, Stabholz und Holzkohlen, von Brunde nach Halle. — W. Edner, Brennholz von Fegaf nach Stadtmärkisch-Magdeburg. — A. Kettner, Bretter, von Spandau nach Bukau. — Wittme Wegner, Güter, von Magdeburg nach Dresden. — D. Siechardt, Roggen, von Stettin nach Halle. — F. Soebe, desgl. — W. Finke, Güter, von Magdeburg nach Dresden.

Niederwärts: den 20. September. C. Krauter, Schiffsbauholz, von Wörlitz nach Magdeburg. — F. Heinrich, frisches Obst, von Lobositz nach Berlin.

Magdeburg, den 20. September 1851.

Königliches Schleißen-Amt. Haase.

Meteorologische Beobachtungen.

| 20. September. | Morg. 6 Uhr. | Nachm. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Zagesmittel. |
|-----------------|---------------|---------------|----------------|---------------|
| Luftdruck . . . | 334,2 Par. L. | 333,4 Par. L. | 332,9 Par. L. | 333,5 Par. L. |
| Luftwärme . . . | 8,0 G. Rm. | 11,7 G. Rm. | 10,9 G. Rm. | 10,2 G. Rm. |
| Wetter . . . | trübe. | trübe. | trübe. | trübe. |
| Wind . . . | ED. | ED. | ED. | ED. |

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 21. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 7 Zoll.
am 22. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 10 Zoll.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags
11 Uhr,

soll in dem Hofe des Rathhauses eine Feuerspritze, noch brauchbar, aber den für unsere Stadt zu machenden Ansprüchen nicht entsprechend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Halle, den 5. September 1851.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zum Erweiterungsbau der königlichen Strafanstalt hiersebst erforderlichen Arbeiten des Schieferdeckers, des Lehmers und Staakers, des Tischlers, des Glasers, des Klempners, des Anstreichers sollen im Wege der Submision ausgegeben werden.

Unternehmungslustige haben ihre Gebote schriftlich, versiegelt, unter der Aufschrift:

Submision auf die Schieferdecker-
u. Arbeit zum Erweiterungsbau der
Strafanstalt

bis zum

3. Oktober 1851, Vormittags 9 Uhr

im Bureau des Bauführers im neuen Aufsehergebäude hinter der Strafanstalt abzugeben. Die Anschläge, Zeichnungen und die Bedingungen liegen ebendasselbst zur Einsicht bereit, können auch abschriftlich gegen Copialien mitgetheilt werden.

Halle, den 20. September 1851.

Der Bauinspektor Steudener.

Mit großer Bereitwilligkeit gebe ich stets Kredit, doch kann ich denselben nicht über **zwei Jahre** ausdehnen. Da nun auf meine höflichen Erinnerungen häufig weder Zahlung noch Antwort erfolgen, und ich nicht weiß, wo wirklich zu berücksichtigende Noth vorhanden ist, so werde ich wegen der Außenstände für Arzneien, welche bis **ultimo 1849** aus meiner Apotheke geliefert wurden, wenn selbige nicht bis zum **30. d. M.** berichtigt sind, oder mit mir dieserhalb keine Rücksprache genommen ist, Klage anstellen.

Colberg,

Besitzer der „Hirsch-Apotheke“.

Bekanntmachung.

Zur außergewöhnlichen Instandsetzung der sogenannten Braunschweiger-Gönnern, Cöthener und Löbejüner fiskalischen Straßen sind noch für 1851 erforderlich:

- 1) 123 Schachtruthen Pflastersteine aus den Brüchen bei Neu-Beesen;
- 2) 216²/₃ = Pflasterkies aus Heegern der Saale, oder von Trebnitz;
- 3) 580 = Kalksteine aus den Brüchen bei Gönnern, Trebnitz und Neu-Beesen;
- 4) 257 = Bettungs- und Bedeckungs-Kies aus benachbarten Gruben;
- 5) 267 = Porphyr aus den Brüchen bei Löbejün;
- 6) 42 = Bedeckungskies.

Die Anfuhr resp. Lieferung soll für die ad 1—4 aufgeführten Quanta
am Freitag den 26. September c. Vormittags 10 Uhr

im Gasthose zur Sonne zu Gönnern, dergleichen der ad 5 und 6 aufgeführten Quanta an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose zum Sattel, an den Mindestfordernden verdungen werden.

Halle, den 19. September 1851.

Der Baumeister Wolff.

Bekanntmachung.

Um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen,
bitte ich, meine mit der hier am Orte noch bestehenden
Firma **Carl Kramm** nicht zu verwechseln.

Dieses meinen geehrten Geschäftsfreunden zur gefälligen Beachtung.

Halle, den 22. September 1851.

Julius Kramm.

Von heute an kostet bei den Unterzeichneten:

| | | | | | |
|-------------------|---|-------|----|------|------------------|
| 1 Tonne Braumbier | 3 | Thlr. | 6 | Sgr. | } a Quart 1 Sgr. |
| 1 Tonne Broihan | 3 | = | — | = | |
| 1 Tonne Erlanger | 3 | = | 25 | = | |

Halle, den 22. September 1851.

F. W. Preßler. W. Nachfuß. S. Müller. D. Sioli.
Le Beau. S. Nachfuß.

2 Thaler Belohnung.

Ein junger Hund, auf den Namen Fox hörend, sogenannter Rattenfänger, mit abgeschnittenen Ohren, von der Größe eines Pinschers, gelbgrau, rauchhaarig, ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält obige Belohnung.

Gimirik b./S., den 21. Sept. 1851.

C. Bartels.

Zwei geräumige feuerfeste trockne Gewölbe sind zu vermieten Märkerstraße Nr. 455.

Blauen Cypriſchen Vitriol

zum Kälten des Saamen-Weizens empfehle ich den Herren Dekonomen billigt und bestens

W. Fürstenberg.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 21. September, Nachmittags nach 2 Uhr, starb meine geliebte Frau, unsere Tochter, **Karoline v. Koenen**, zuvor verwitwete **Hartmann, geb. Bertram.**

v. Koenen,

Bertram u. Frau, geb. Schwetschke.

Den Empfang der neuesten Herbst- und Winterhüte beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Meyer Michaelis,
großer Schlamm, Nr. 958.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)